Wohnstallhaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/381211379333/

ID: 381211379333 **Datum:** 03.11.2006 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Vordere Straße
Hausnummer:	30
Postleitzahl:	73266
Stadt-Teilort:	Bissingen an der Teck
Regierungsbezirk:	Stuttgart
Kreis:	Esslingen (Landkreis)
Gemeinde:	Bissingen an der Teck
Wohnplatz:	Bissingen an der Teck
Wohnplatzschlüssel:	8116012001
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Ansicht von Nordwesten

Abbildungsnachweis:
OBJ_IMAGE_ILLUSTRATION_EMPTY

Bildbeschreibung:
Ansicht von Südwesten

Abbildungsnachweis:
OBJ_IMAGE_ILLUSTRATION_EMPTY

Objektbeziehungen

- *keine*

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Das Wohnstallgebäude wurde aufgrund gefügekundlicher Details in der Zeit um 1600 erbaut. Um 1730 finden sich Ausbau-Details im Erdgeschoss und schließlich fanden um 1900 Um- und Ausbaumaßnahmen im 1. Obergeschoss statt.
Für das in Bissingen kursierende Gerücht, dass es sich bei dem Gebäude um ehemaligen Besitz des in Bissingen schon seit dem frühen Mittelalter begüterten Klosters St. Peter im Schwarzwald handeln könnte, fanden sich keine Belege.

1. Bauphase:
(1580 - 1620)
Erbauung des Wohnstallhauses vermutlich um 1600

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

2. Bauphase:
(1710 - 1750)
Um- und Ausbaumaßnahmen im Erdgeschoss vermutlich um 1730

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

3. Bauphase:
(1890 - 1910)
Um- und Ausbaumaßnahmen im 1. Obergeschoss vermutlich um 1900

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

4. Bauphase:
(1996 - 1997)
Umbau und Instandsetzung des Gebäudes 1996/97

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Bauaufnahme und Raumbuch

Beschreibung

Umgebung, Lage:
Das ansehnliche Wohnstallhaus mit in Form eines Streckgehöfts angebauter Scheune liegt etwa am südlichen Drittelspunkt der Vorderen Straße in Bissingen/Teck. Direkt südlich zweigt eine Seitenstraße nach Osten ab, so dass das Gebäude mit dem Westgiebel und der südlichen Traufe zur Straße orientiert ist.

Lagedetail:
- Siedlung
  - Dorf

Bauwerkstyp:
- Ländl./ landwirtschaftl. Bauten/ städtische Nebengeb.
  - Wohnstallhaus

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):
Das Wohnstallhaus ist als ein zweistöckiger Bau mit dreistöckigem Satteldach auf einer Grundfläche von ca. 16,25 m x 11,50 m errichtet worden. Der First verläuft in Ost-West-Richtung. Der Westgiebel stößt über dem EG, 1. OG und über dem 1. DG je etwa 15 cm vor.
An den Ostgiebel wurde nachträglich eine Scheune mit gleicher Firstrichtung und einer Grundfläche von 8 m x 10 m angebaut, deren First etwa 2,75 m niedriger als beim Hauptgebäude liegt.

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:
Im Erdgeschoss zeichnet sich eine giebelseitig erschlossene Mittelflurerschließung mit beidseitig angelagerten Stallungen ab. Der vorgefundene OG-Grundriss aus der Zeit um 1900 beherbergt zwei Wohneinheiten mit Küche, Stube, Kammer sowie eine einzelne, heizbare Kammer, in die nach dem 2. Weltkrieg ein Bad eingebaut wurde.

Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):
keine Angaben

Bestand/Ausstattung:
keine Angaben

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:
- Gewölbe
  - Tonnengewölbe
- Dachform
  - Satteldach
- Dachgerüst Grundsystem
  - Sparrendach, q. geb. mit liegendem Stuhl
  - Sparrendach, q. geb. mit stehendem Stuhl

Konstruktion/Material:
Das Haus wurde als zweistöckiger Fachwerkbau mit 4 Längsbundebenen mit einer schmäleren mittleren Längszone für die dominierende giebelseitige Erschließung und – wenigstens im Dach – 6 Querbundebenen errichtet. Der Abbund erfolgte stockwerksweise mit 3

	Giebelvorstößen nach Westen. Der stark rußige Dachstuhl ist eine Kombination aus einem gezapften liegenden Stuhl mit mittiger Unterstützung, stockhohen Windverstrebungen und stehender Stuhlpfette sowie einem geblatteten stehenden Stuhl im 2. DG, der nur mit teilweise gebogenen Kopfbändern ausgesteift ist.